



Erforschung eines antimikrobiell ausgerüsteten Notaufnahmerraums (NE-Offensive)

Motivation

Das Auftreten von Krankenhausinfektionen und die damit verbundene Entwicklung multiresistenter Erreger haben in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich zugenommen. Das Bundesministerium für Gesundheit hat veröffentlicht, dass in Deutschland jährlich zwischen 400.000 und 600.000 Infektionen auftreten, die durch medizinische Versorgung verursacht sind. 10 % davon sind multiresistente Erreger, die mit Medikamenten nicht behandelt werden können. Etwa 10.000 bis 15.000 Patienten sterben in Deutschland jährlich an diesen Infektionen.

Ziele und Vorgehen

Das Verbundprojekt NE-Offensive strebt die Entwicklung dauerhaft antimikrobiell wirkender Beschichtungen für Oberflächen an. Diese sollen die umfangreichen, zeitintensiven regelmäßig durchzuführenden konventionellen Hygienemaßnahmen wirkungsvoll ergänzen, welche insbesondere in stark frequentierten Bereichen wie Notaufnahmerräume in Krankenhäusern angewandt werden müssen. Dabei dürfen deren Funktionsfähigkeiten auch bei extremen Spitzenbelastungen bedingt durch hohe Patientenzahlen nicht eingeschränkt werden. Ziel ist, die Ausbreitung von gefährlichen Krankheitserregern beim Erstkontakt im Krankenhaus zu vermindern.

Innovationen und Perspektiven

Entstehen werden Beschichtungen für unterschiedlichste Oberflächen, die ihre Praxistauglichkeit im realen Klinikalltag eines Unfallkrankenhauses nachgewiesen haben. Weitere Anwendungsfelder sind neben den Notaufnahmen andere Bereiche von Krankenhäusern, aber auch Einrichtungen wie Seniorenheime, Arztpraxen usw. Dadurch könnte zukünftig die Ausbreitung von Krankenhausinfektionen nicht nur vermindert, sondern auch vermieden werden.



Antimikrobiell ausgerüstete Notaufnahmerräume könnten die Ausbreitung von Krankenhausinfektionen verhindern.

(Quelle: © sudok1/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit

Bekanntmachung: „Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“

Gesamtzuwendung

648.000 €

Projektlaufzeit

07/2017 – 06/2019

Projektpartner

Universitätsklinikum Regensburg – Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
RAS AG, Regensburg

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Michael Nerlich

Universitätsklinikum Regensburg

E-Mail: michael.nerlich@klinik.uni-regensburg.de